Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 26.02.2013
Beratungspunkt	Feuerwehr - Gebührenkalkulation der Kostenersätze für die Feuerwehr
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Durch aktuelle Rechtsprechung und die daraus resultierende Gesetzesänderung sind die Gemeinden verpflichtet, die Kostenersätze der Feuerwehr für technische Hilfeleistungen neu zu kalkulieren.

Die bisher in Ansatz gebrachten Kosten stammen aus dem Jahr 2007 und entsprechen nicht mehr den rechtlichen Vorgaben.

Beim Kostenersatz nach dem Feuerwehrgesetz geht es nicht darum, die Gesamtkosten der Einrichtung Feuerwehr zu decken, sondern dem öffentlichen Interesse an der Feuerwehr als Pflichtaufgabe der Kommunen Rechnung zu tragen. Dies wird schon deutlich in der grundsätzlichen Kostenfreiheit für Leistungen der Feuerwehr bei den Pflichtaufgaben und der vorgegebenen Berechnung der Vorhaltekosten für Feuerwehrgeräte und Fahrzeuge nach der Handwerkerregelung.

§ 34 Feuerwehrgesetz erlaubt vielmehr nur, die bei den für kostenpflichtig erklärten Einsätzen entstehenden Kosten in Rechnung zu stellen. Zu deren Ermittlung und Berechnung können die Gemeinden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben betriebswirtschaftliche Grundsätze anwenden und alle im Einsatz entstehenden und zurechenbaren Kosten der Feuerwehr einbeziehen.

Die vom Gesetzgeber gewählte sogenannte Handwerkerregelung gibt den Gemeinden vor, die angefallenen Kosten auf die im gewerblichen Bereich üblichen Nutzungszeiten zu verteilen. Wenn nach der Handwerkerregelung verfahren wird, ist der notwendige Abschlag für das öffentliche Interesse an der Einrichtung der Feuerwehr ausreichend berücksichtigt.

Der Gemeindetag wie auch die Gemeindeprüfungsanstalt sind der Auffassung, dass der Gesetzeswortlaut keine Aussagen darüber trifft, welche Jahresstunden nach der Handwerkerlösung anzuwenden sind. Aus diesem Grund dürfte für die Gemeinden entsprechend den örtlichen Verhältnissen ein Ermessensspielraum bestehen, der als unterste Grenze 1500 Stunden vertretbar erscheinen lässt.

Aufgrund dieser Möglichkeit wurde von der Stadt Donaueschingen die unterste Grenze, also 1500 Stunden, für die Kalkulation der Einsatzgebühren zugrunde gelegt.

Die für die Stadt schon anderweitig tätige Firma Allevo Kommunalberatung GmbH wurde mit der Kalkulation der Kostenersätze für die Feuerwehr beauftragt. Anlage 1 zur Sitzungsvorlage enthält die Kalkulation samt Erläuterung.

Auf Seite 10 und 11 der Anlage sind die neuen künftig anzuwendenden Gebührensätze den bisherigen Gebührensätzen gegenübergestellt.

Die Verwaltung schlägt folgende Gebührensätze vor:

1. Personalkosten

1.1	Feuerwehrangehörige (pro Person und Stunde)	40,00 €
1.2	Feuersicherheitsdienst (pro Person und Stunde)	20,00 €
1.3	Schmutzzulage (pauschal)	6,00 €
1.4	Brandschutzzerziehung (pro Unterrichtseinheit)	13,50 €
1.5	Verwaltungsgebühr (pro Einsatz)	107,50 €

Die kleinste abzurechnende Zeiteinheit ist eine halbe Stunde.

2. Fahrzeuge

2.1	Mannschaftstransportwagen / Einsatzleitwagen	
	Betriebskosten je Betriebsstunde	21,60 €
	Grundgebühr je Stunde	8,30 €
2.2	Löschfahrzeuge (HLF 20-16, LF 16 TS, LF 16-12, LF 10-6)	
	Betriebskosten je Betriebsstunde	30,00 €
	Grundgebühr je Stunde	16,90 €
2.3	Gerätewagen (GWT, SW 2000, RW 2)	
	Betriebskosten je Betriebsstunde	30,00 €
	Grundgebühr je Stunde	9,40 €
2.4	Drehleiter	
	Betriebskosten je Betriebsstunde	37,50 €
	Grundgebühr je Stunde	46,60 €
2.5	Löschfahrzeuge klein (TSF, TSF-W, LF/6)	
	Betriebskosten je Betriebsstunde	18,00 €
	Grundgebühr je Stunde	8,90 €
2.6	Gerätewagen Gefahrgut (Kreis)	
	Betriebskosten je Betriebsstunde	30,00 €
	Grundgebühr je Stunde	6,50 €

3. Gerätegebühren

Atenschutzgeräte, Handfeuerlöscher

Es wurde hier auf eine Kalkulation verzichtet. Hier werden die Reinigungs- und Befüllungskosten in Rechnung gestellt.

1
BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Gebührenkalkulation der Kostenersätze für die Feuerwehr der Firma Allevo Kommunalberatung GmbH wird zugestimmt.
2. Den von der Verwaltung vorgeschlagenen Gebührensätzen und Betriebskosten wird zugestimmt.

Beratung: